

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 41.

Basel, 12. Oktober.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — W. Dragomirow: Leitfaden für die Vorbereitung der russischen Truppen zum Kampf. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Verpflegung der III. Armeedivision. Die neuen blinden Patronen mit Holzpfropfen. Versuche mit dem neuen Pulver. Dienstbefehl betreffend Verheimlichung scharfer Patronen. Denkmünze an den Truppenzusammenzug 1889. Militärpferde. Der aus Wallenstadt entwichene Soldat. Grimselstrasse. Zürcher Winkelriedstiftung. Zürich: Reinertrag der Militäranstalten. Bern: Militärischer Vorunterricht. Solothurn: † Hauptmann Georg v. Vivis-Sury. Graubünden: Scalettaweg. Chur: Unterhandlungen wegen Uebernahme des Waffenplatzes. Neuenburg: Kantonale Offiziersversammlung. — Ausland: Oesterreich: Nationalität der höhern Offiziere. Frankreich: Organisatorische Versuche bei dem 6. Armee-Korps. Italien: Bekleidungswesen. Vereinigte Staaten: Offizierskorps der stehenden Armee. — Verschiedenes: Generalstabskarte von Frankreich.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 30. September 1889.

Selten ist ein für das deutsche Heer in militärischer Hinsicht so ereignissreicher Sommer vorübergegangen, wie der eben verflossene. Der jugendliche Kriegsherr Deutschlands hat während desselben nicht weniger wie 7 Armeekorps, das Garde-Korps, das III. Korps, das V., VII., X., XII. und XV. Korps, besichtigt und nach dem Urtheil kompetenter Zuschauer alle diese Heerestheile in einer gleich tüchtigen, kriegsgemässen Verfassung gefunden. Nicht mit Unrecht konnte derselbe daher beim Verlassen des Manöverfeldes in einer Ansprache an die fremden Militär-Attachés bemerken, er habe Theile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Unter den stattgefundenen Manövern nehmen diejenigen des X. Armeekorps an Bedeutung unbedingt die erste Stelle ein; da bei ihnen zum ersten Male das neue rauchlose Pulver, sowie die ebenfalls völlig neue Benützung von transportablen Panzerthürmen in der Defensivschlacht zur Anwendung gelangten. Das rauchlose Pulver stand bei den Gefechts-tagen des X. und VII. Armeekorps zu den dichten Rauchwolken der feindlichen Infanterie in lebhaftem Kontrast. Die Stellung des VII. Armeekorps markirte sich in Folge dessen gegenüber der des X. Armeekorps in ungemein deutlicher und daher in dieser Hinsicht nachtheiliger Weise. Der Rauch des neuen Pulvers ist ein gelblich-weisser und zerfliesst sofort. Der Knall

des Pulvers ist nicht bedeutend geringer als der durch die Explosion des gewöhnlichen Pulvers hervorgerufene; er ist jedoch schärfer. Ein heftiger Regen trübte mehrfach die Aussicht und erschwerte die Beobachtung der interessanten sich entwickelnden Gefechtsbilder.

Wenn von manchen kompetenten Seiten auch des Auslandes, wie z. B. Oesterreichs, die Frage der Einführung des rauchlosen Pulvers als eine noch nicht abgeschlossene und nicht unbedingt Vortheile versprechende bezeichnet wird, so steht dem deutscherseits die in der militärischen Tagespresse mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Nachricht gegenüber, dass das rauchfreie Pulver nicht etwa eine werdende, für die kommende Bewaffnung in Aussicht genommene Sache sei, sondern dass bereits für die jetzige Gewehr- und Geschützausrüstung die volle Kriegsmunition in diesem verbesserten Pulver bereit liege. Jedenfalls steht fest, dass in der Pulverfabrik von Spandau die Fabrikation desselben mit verstärkten Kräften betrieben wird; und es sollen für die dortigen neuen Werke der Pulverfabrik jetzt zur Entlassung gekommene Reservemannschaften verschiedener Regimenter als Pulverarbeiter eingestellt werden. Dieselben erhalten vorläufig Wohnung in Wellblechbaracken bei Haselhorst in der Nähe von Spandau.

Der Kaiser hat ferner vor einigen Tagen auf den Schiessständen des Garde-Jägerbataillons bei Potsdam den ersten Schiessversuchen mit dem kleinkalibrigen Gewehr, bei denen rauchloses Pulver verwendet wurde, beigewohnt.

Hinsichtlich der Verwendung der Schu-